

Postings 2021

von: Stefan Malsi



Die merkwürdige Reise des „Herrn gen Himmel“

Kaum eine andere Textstelle aus den Evangelien ist so unglaublich wie die Schilderung von „Jesu Himmelfahrt“. Untersucht man mit Hilfe von außerbiblischen Texten und Rückführungsgesprächen die damaligen Ereignisse, dann kommt man zu einem hinter die wahren Abläufe und findet auch die Gründe heraus, die Jesus zum Weggang zwangen. Wenn man den Schilderungen des Essäer-Briefes folgt, dann waren es vor allem die Essener, die den Fortgang organisierten und diesen dann aber mit einer Lüge umgarnten. Man verbreitete nämlich, dass Jesus nach seinem Weggang verstorben sei. Das Ziel der Aktion war es, die Römer von der weiteren Suche nach ihm abzubringen und darum streute man das Gerücht von seinem Tod. Das war den späteren „Theologen“ aber nicht dramatisch und „heilig“ genug und zudem eines „Gottessohnes“ unwürdig, und so ersonnen sie den Humbug einer Auffahrt zum Himmel! Alles Quatsch, alles Lüge!!

Jesus war durch die Kreuzigung schwer verwundet und traumatisiert. Eine erneute Verhaftung hätte er nie und nimmer überlebt und so stimmte er seiner Flucht nach Damaskus zu! Begleitet wurde er dabei von dem Apostel Thomas und seiner älteren Schwester „Josephine“.

Aber, und jetzt muss man sich noch einmal in die Haltung von Jesus hineinversetzen, um diese Entscheidung zu

verstehen, denn dieser Sturkopf war zu diesem Zeitpunkt felsenfest davon überzeugt, dass er zurückkommen und sein Werk vollenden würde!! Die so genannte „Naherwartung“ seiner Wiederkehr hatte er nämlich selbst seinen Jüngern beigebracht und zwar weil er selbst daran glaubte. Er, der so vieles sah, hatte nämlich keinen Schimmer von den tatsächlichen Zeitabläufen die noch vor ihm lagen und so verlegte er die Erwartung seiner Wiederkehr, die er ja aus den Schriften ablesen konnte, in das damalige Leben!

Er brauchte zunächst aber unbedingt eine sichere Auszeit und wir wissen, dass er mehrere Monate in Damaskus zubrachte und sich zunächst erst einmal auskurierte, bevor er die Reise nach Kaschmir antrat.

In dieser Zeit aber zerfiel die Jerusalemer Gemeinde. Seine Liebsten mussten fliehen und ich bin sicher, dass er erst durch diese, für ihn unerwarteten Ereignisse, seine Haltung änderte und die Naherwartung seiner Rückkehr aufgab!

Als er von Jerusalem fliehen musste tat er das daher im Bewusstsein seiner baldigen Wiederkehr und so verabschiedete er sich auch in dieser Erwartung von den Seinen! Er gab ihnen das Versprechen wiederzukommen!!

„Verrückt“ wie er nun mal ist, wird er sein Versprechen einlösen, er hat sich halt lediglich um 2000 Jahre vertan! Sicher wird er sich dafür noch so etlichen Diskussionen stellen müssen, denn gemeinhin erwartet man von einem Mann, dass er seine Versprechen etwas zeitnäher einlöst!

Jetzt aber kommt die Zeit seiner Wiederkehr und dann klären wir miteinander alle offenen Fragen und Dispute!



Lustvolle Sexualität entfaltet die heilenden spirituellen Kräfte der Frau

Zur Sexualität im Wassermannzeitalter

Untersucht man die unterschiedlichen Kulturräume der Menschheit auf die darin gelebte Sexualität dann stößt man vor allem auf die grundsätzlichen Unterschiede der „östlichen“ von der „westlichen“ Sexualität. Ganz offensichtlich erscheint dabei, dass die Sexualität im kollektiven Maßstab dem vorherrschenden Wertesystem folgt, so wie die individuelle Sexualität ganz deutlich Ausdruck der individuellen Persönlichkeit samt all ihrer neurotischen Störungen ist. Da wir nun in eine Zeit kommen werden – dem Wassermannzeitalter – in dem die Bedürfnisse der Frau in den Mittelpunkt all unseres Denkens und Handelns kommen werden, ist es an der Zeit auch darüber nachzudenken, ob sich nicht auch die in unserem Kulturkreis vorherrschende Sexualität diesem „neuem Bewusstsein“ anpassen sollte.

Als ausgesprochenen „Experten und Vordenker“ dieser „neuen Sexualität“ empfinde ich den indischen Philosophen und Begründer der Neo-Sannyas-Bewegung, den ich darum hier zu diesem Thema mit einem bemerkenswerten Beitrag zu Wort kommen lassen will.

Als Fazit vorweg:

Wir „westlichen Männer“ haben noch viel zu lernen!

Osho: „Über die Unterschiede zwischen Frau und Mann“

[weiterlesen →](#)



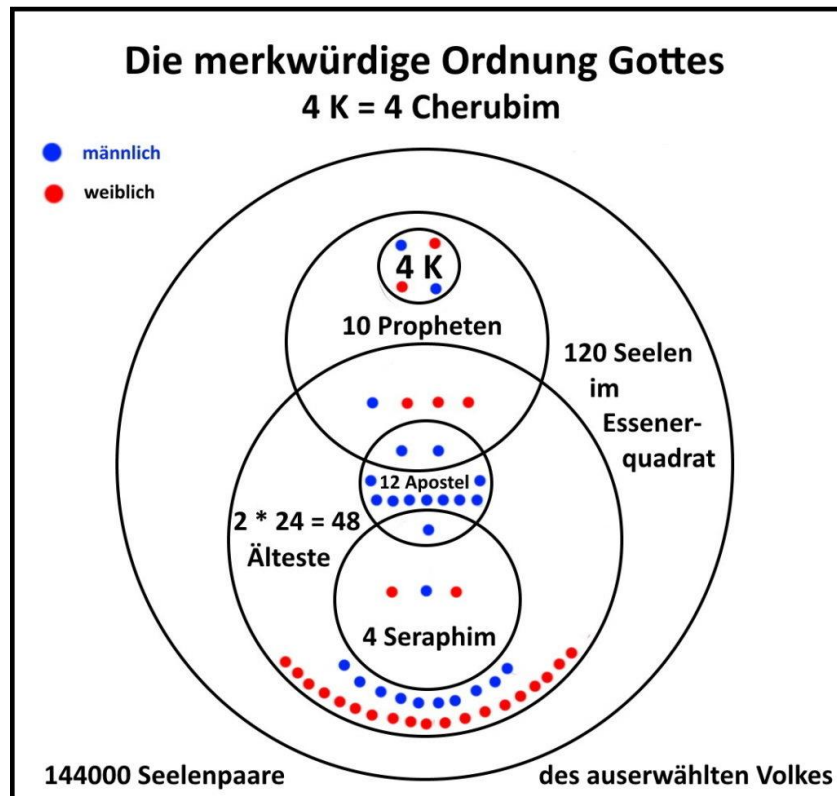
Die Zeit ist gekommen in der wir jetzt aktiv gegen unsere Feinde vorgehen sollten. Es kann nicht angehen, dass diese weiter ihre bösen Pläne vorantreiben, während wir nur mit unserem Wort dagegen halten. Aber wir haben es in der Hand binnen einer Woche den Spuk zu beenden. Verkauft eure Aktien und Anleihen oder verwendet Bankguthaben und kauft euch Silber! Lasst es euch aushändigen und legt es „in den Keller“! Wir sind das Volk, gegen einen gemeinsamen Angriff gegen das verbrecherische Finanzsystem haben die „Jongleure“ keine Chance! Keine Bank der Welt und keine Anlagefond der Welt wird einen dauerhaften und spürbaren Anstieg des Silberpreises überleben, denn sie sind alle in Silber „short“ und das in unfassbarem Ausmaß!

Es ist auch ausreichend lediglich eine Silbermünze im Wert von 30 Euro zu kaufen, wir müssen es nur alle gleichzeitig tun!



Jesus lebte als er ins Grab gelegt wurde

Nach dem heutigen Stand (4/2021) der Erkenntnis waren es 7 Frauen aus dem näheren Umfeld von Jesus die ihn bis unters Kreuz begleiteten. Neben seiner Geliebten Marie waren das seine Schwester Maria Magdalena, Mutter Maria, Maria Salome und Maria aus Bethanien, sowie seine beiden Schwestern „Josephine“ und das Nesthäkchen „Elisabeth“, die ihn dann auch zur Pflege ins Grab begleitete. Außer „Elisabeth“ dürfte aber von diesen 7 Frauen nur seine Geliebte Marie mitbekommen haben, dass Jesus noch lebte und so wich sie daher auch bis Ostermontag nicht vom Grab! Am Ostermontag dann „erschieden“ zwei in hellen Umhängen gekleidete Essener und rollten den Stein zu Seite! Jesus kehrte zu den Lebenden zurück!



Die merkwürdige Ordnung Gottes

Gottes Liebe ist unermesslich groß und in Seiner Art für Menschen manchmal unbegreiflich! Und so schwer es auch fällt sich vorzustellen, dass Gott die Seelen von Massenmördern und NWO-Planern nicht weniger liebt als die zartesten Seiner Geschöpfe, so schwer fällt es zu begreifen, dass er manchen Seelen Aufgaben von kaum tragbarer Größe auflastet und sie dennoch nicht mehr liebt als andere!

Für viele Menschen ist es auch kaum begreifbar, dass es zum einen ein „auserwähltes“ Volk geben soll, das in Seinem Plan zudem zerstört und unter alle „Heidenvölker“ vertrieben wurde, und zum anderen, dass es innerhalb dieses Volkes eine „Ordnung“ gibt, die den zentralen Kern des Heilsgeschehens widerspiegelt und die ich hier vorstellen möchte.

In den uns bekannten christlichen Religionen gibt es ja eigentlich nur eine Person auf die sich alles bezieht, aber der „Auftritt“ des jungen Mannes aus Nazareth fand eingebettet in dem Volk der Israeliten und ganz besonders flankiert von einer Reihe auch namentlich bekannter Personen statt. Diese gruppieren sich in einer nachvollziehbaren Ordnung um ihn und!!! drei weiteren

Seelen! Jesus stand zwar alleine da, war es aber nicht! Schon in den Evangelien taucht eine kleine Merkwürdigkeit auf, da verschiedentlich Johannes der Täufer als der Größere benannt wird, was zu der Logik, dass Jesus der Sohn Gottes sei, nicht so recht passen will!

Durch die Offenbarung Gottes wird uns jetzt aber ein gänzlich neues Gottesbild vermittelt, denn Zion ist im Viereck aufgestellt und wird auf der Erde durch die 4 Cherubim abgebildet. Wir erfahren auch von der Existenz der 4 Seraphim, entdecken 5 Prophetinnen und 5 Propheten, und dürfen auch begreifen wer alles zu dem Kreis der 24 Ältesten gehört. Erstaunliches kann man zudem durch das magische Quadrat der Essener erfahren, werden da doch die Positionen von 120 Seelen numerisch festgelegt, was uns bisher völlig fremd war.

Die Zugehörigkeit zu den Gruppen ist Teil Seiner Schöpfungsordnung und natürlich hat es mir viel Freude bereitet nach diesem Menschen zu suchen und ihr Wesen zu begreifen. Es handelt sich nämlich um ganz normale Menschen, die durch die Aufgaben, die sie in all ihren Leben stemmen mussten, eine besondere Reife und spirituelle Tiefe erreicht haben. Die Wesensart von ihnen aber lässt sich dadurch nicht rekonstruieren, die liegt in der Persönlichkeit einer jeden einzelnen Seele begründet und unterliegt gänzlich anderen Zusammenhängen. Ich bin gespannt, ob auch andere schlaue Köpfe solche modellhafte Überlegungen angestellt haben und diese öffentlich machen, und freue mich auf die Diskussionen darüber. Denn richtig spannend und schön wird das ja erst, wenn man die Seelen auch mit ihren heutigen Namen benennen kann!

Das magische Quadrat

56	117	46	107	36	97	26	87	16	77	6
7	57	118	47	108	37	98	27	88	17	67
68	8	58	119	48	109	38	99	28	78	18
19	69	9	59	120	49	110	39	89	29	79
80	20	70	10	60	121	50	100	40	90	30
31	81	21	71	11	61	111	51	101	41	91
92	32	82	22	72	1	62	112	52	102	42
43	93	33	83	12	73	2	63	113	53	103
104	44	94	23	84	13	74	3	64	114	54
55	105	34	95	24	85	14	75	4	65	115
116	45	106	35	96	25	86	15	76	5	66

Dieses „magische Quadrat“ ist wohl das schwierigste Rätsel das uns die alten Essener hinterlassen haben und an dessen Lösung ich schon seit Jahren arbeite. Zunächst einmal überliefern die alten Gnostiker, dass Gott wohl jeder Seele eine ureigene Ordnungszahl zugeteilt hat und diese Seele zudem an eine von IHM vorgesehene Position „gestellt“ hat. Schon allein die vielen mathematischen Kniffe die dieses Quadrat bietet ist etwas, worüber man nur staunen und endlos tüfteln kann, aber das Herausfinden zu wem diese Ordnungszahlen gehören ist eine andere, noch viel schwierigere Aufgabe. Hierbei offenbaren sich zudem ganz merkwürdige Bezüge unter den Seelen über die man nur voller Begeisterung staunen kann.

Im Zentrum steht Christus selbst, der sich zwar im Zentrum, aber als Mensch unter seinesgleichen sieht. Witzig, wenn man drüber nachdenkt, wer denn in 1000 Jahren dort stehen wird! Nun gut, kleiner Scherz am Rande, denn ich vermute, dass der Platz leer bleiben wird!

Blau unterlegt habe ich die 4 Cherubim. Nun das war einfach, sind sie zudem auch in diesem Quadrat im

Viereck aufgestellt. Die geheimnisvollen Seraphim habe ich grün angelegt und diese schweben neben den Cherubim wie Schatten und stehen natürlich auch im Viereck.

Die anderen farblich angelegten Zahlen habe ich nach und nach herausfinden und dabei wirklich nur noch den Kopf schütteln können. Seht euch mal die Position der 88 an. Mit der sehr weiblich-harmonischen 88 ist der „Lieblingsjünger“ Johannes gemeint, den man aber richtigerweise hier vor allem als Simon, den jüngeren Bruder von Jesus, benennen sollte. Denn, und das ist einfach göttlich, wird er doch von 3 Seiten von seinen Seelenschwestern umrahmt als ob er ihre und diese seine Nähe besonders bräuchten. Ungelogen, die 88 ist die Lieblingszahl „der 28“ und $8 * 8$ ergibt auch noch 64!

Meine Überlegungen ergaben, dass diese 120 Seelen genau diejenigen sein könnten über die vor 2000 Jahren zu Pfingsten der „heilige Geist“ ausgeschüttet wurde, wie uns in der Apostelgeschichte überliefert wird. Da das nur geht wenn sie zuvor an Ostern Licht bekommen hatten ist diese Gruppe wohl die „Urgemeinde“ schlechthin. Von ihnen aus verbreitete sich dann allmählich die Botschaft über die ganze Welt, der nun eine weltweite Lichtwelle folgen wird.



Auf Augenhöhe: Franziskus und Franziska

Wer den Lebensentwurf von Franziskus von Assisi wirklich nachleben will wird schnell merken, dass er sich damit mächtig überfordert. Franziskus war in seiner Art so radikal, dass dies nicht nur in unseren Tagen ein schier aussichtsloses Unterfangen ist. Selbst die heutigen Ordensmitglieder des Franziskanerordens geben meist recht offen zu, dass sie das nur ansatzweise können und schieben es eben auf ihre persönliche Unzulänglichkeit, dem Ordensgründer nicht in allen Belangen folgen zu können. Ich will an dieser Stelle keine Beurteilung des Lebens von Franziskus machen, sondern von der erstaunlichen Begebenheit berichten, dass ich zwar keinen Mann, wohl aber eine Frau gefunden habe, die Franziskus sehr wohl das Wasser reichen kann und ihm in ihrer Radikalität der Lebensführung in keiner Weise nachstand. Bezeichnenderweise wurde diese Frau schon auf den Namen Franziska getauft und man höre und staune: sie gründete zu Pfingsten 1845 einen Orden, den sie doch glatt die „Armen-Schwestern vom heiligen Franziskus“ nannte.

Franziska Schervier (1819 – 1876) wählte den Lebensentwurf von Franziskus und schuf mit ihrem Einsatz ein bemerkenswertes Lebenswerk. Franziskus

starb recht jung mit 44 Jahren, sein Lebensstil forderte seinen Preis und auch Franziska ging bis an die Grenzen des Möglichen, wurde jedoch 57 Jahre alt, lebte somit ihr Ideal viele Jahre länger als das ihr Idol geschafft hatte. Ich staunte nicht schlecht, als ich ihr Leben und ihre Persönlichkeit studierte, begegnete mir dabei doch eine der faszinierendsten Frauen des Heilsplanes. Ihre Vorleben sind so facettenreich und zugleich denen des Franziskus so „ähnlich“, dass man aus dem Staunen kaum herauskommt. Märtyrerin, Königin und Nonne, sie hat nichts ausgelassen und so wundert es nicht, dass sie heute eine ebenso große und weite Persönlichkeit wie Franziskus ist! Wir wünschen den Beiden für ihr zukünftiges gemeinsames Wirken das Beste!



Mutter ich verbinde mich mit DIR!

Christus, unser Vater, ist purer Geist und um IHN in Seiner wahren Art zu erkennen müssen wir unseren eigenen Geist reinigen und von allen Verletzungen und Schmutz befreien. Dieser Weg ist lang und beschwerlich und beschert uns völlig neue Einsichten in die Schöpfung wie wir sie so zuvor nie kannten! Unsere göttliche Mutter aber erkennen wir mit allen unseren anderen Sinnen. Wir können SIE sehen, hören, fühlen, schmecken und Frauen können mit IHR zudem mit allen ihren weiblichen Körperteilen in Resonanz kommen. Dies setzt –ähnlich wie es bei der Reinigung des Geistes auf dem Weg zum Seelenheil geschieht – eine Befreiung und Integration ihrer Weiblichkeit voraus.

Mit diesem Wort aber meine ich nicht die von unserer patriarchalischen Denkwelt vorbestimmte Art Frau zu sein, sondern ein von jedweden männlichen Einfluss und Wertesystem befreites Frausein! Frausein in der puren

Freiheit ihrer Göttlichkeit, so wie sie von unseren Schöpfereltern gedacht wurden und nicht wie sie von Männern gewünscht werden. Erstaunlicherweise ist das nicht nur für Männer sehr schwer zu begreifen, nein, leider wurden auch die meisten Frauen durch Anpassung an die männliche Welt von ihrer eigenen Weiblichkeit getrennt, so dass sie meist gar nicht wissen, dass sie eigentlich „Göttinnen“ sind, dass ihr Körper ein Abbild des schöpferischen Universums ist und ihre Weiblichkeit die pure Heiligkeit darstellt. Die Rückgewinnung dieser „göttlichen Weiblichkeit“ macht Frauen zu „Göttinnen“ und den Weg dahin kann man daher auch richtigerweise nur als „weiblichen Weg“ bezeichnen, hin zu Gott und Mutter Erde.

Da kein einziger Mann auf der Welt diese innere Resonanz mit Mutter Erde je erleben kann, sind Männer ganz generell auch nicht geeignet Frauen diesen Weg zu zeigen oder sie dabei zu führen. Im besten Fall stehen sie ihnen nicht im Weg und achten dankbar auf all das was ihnen darüber berichtet wird. Ihr Lohn liegt aber darin ein Leben an der Seite einer solchen „göttlichen Frau“ leben zu dürfen!

Lied: [Mutter ich verbinde mich mit dir](#)



Erleuchtung – was ist das eigentlich?

In diesem Blog schreibe ich in etlichen Beiträgen über den Weg zur Erleuchtung und daher möchte ich hier auch den Versuch unternehmen das Ergebnis einer „Erleuchtung“ zu beschreiben. Vielfach werden nämlich in den verschiedenen Denkschulen zwar unglaublich poetische Metaphern verwendet um einen erleuchteten Menschen

zu beschreiben, nur offensichtlich werden dabei derart überhöhte Erwartungen formuliert, dass sie niemand erreichen kann. Das führt nur zur ständigen Überforderung der Menschen, die nach innerer Reinheit streben und hilft ihnen rein gar nicht. Menschen sind nämlich Menschen und nicht Gott!

Eine dieser poetischen Metaphern möchte ich hier daher voran stellen und sie dann diskutieren:

„Ein Erleuchteter sollte sich so rein gemacht haben, dass er keinen Schatten mehr auf das Licht eines anderen Menschen wirft!“

Wunderschöne Formulierung, aber eben unerreichbar, wenn man nicht mit der Wesensart Gottes selbst ausgestattet ist! Menschen sind nämlich Menschen und sie haben – nach meiner Denkschule – zum Zeitpunkt ihrer wirklich makellosen Erleuchtung bereits 40 Leben hinter sich und befinden sich in ihrer 41. Inkarnation! Sie tragen die Erfahrung all ihrer Vorleben in ihrer Seele und haben auf dem Weg zum Seelenheil die Wunden heilen können die in den vielen Zeiten entstanden sind. Und, das ist dabei ganz wesentlich, sie sind eindeutig als Mensch erkennbar, sie tragen eine Art Wasserzeichen auf ihrer Seele, das sie einzigartig und unverwechselbar macht! Ein Wasserzeichen mag jetzt vielleicht keinen dunklen Schatten werfen, aber es modelliert das Licht, das durch es hindurch scheint, und das teilweise ganz schön kräftig!

Ich möchte daher einen völlig anderen Weg beschreiten um Menschen zu beschreiben die den langen Weg gegangen sind und ihre Seele von allen Lasten befreien konnten. Ich fühle einen Menschen dann als vollständig und „erleuchtet“, wenn er es geschafft hat in die für ihn von Gott vorgesehene Form zu gelangen. Wenn ein Mensch Gottes Schöpfungswille in seiner Person hat verwirklichen können, dann ist er zum wahren Mensch geworden, ein Mensch nach Gottes Willen und ganz nach meinem Geschmack! Spüre ich da aber noch Potential dann helfe ich ihm das zu entfalten!

Nicht das Erstreben von poetischen Idealen ist daher das Ziel, sondern das Erreichen der eigenen, von Gott gewollten Schönheit, der Entfaltung der eigenen, von Gott geschenkten Gaben und Talenten und der Güte die eigenen niedlichen Schwächen als Teil von Gottes Schöpfung anzunehmen. Eine Welt voller unterschiedlicher und liebenswerter Menschen wird

dadurch entstehen und keine durch irgendein menschengemachtes Narrativ normierte Welt!



Die gebrochenen Herzen dreier Frauen

Diesmal will ich nicht über das Trauma das die Kreuzigung in den Seelen aller Beteiligten hinterließ sondern über den Schmerz schreiben, den der Weggang von Jesus aus Israel in den Herzen der Frauen die ihn liebten verursachte.

Entgegen den durch Schriftgelehrte veränderten biblischen Evangelien war Jesus nicht als Single unterwegs sondern in leidenschaftlicher Liebesbeziehung mit einer Frau verbunden, die er von ihrem Leiden befreit hatte und die ihn von diesem Tag an überall hin bis unter das Kreuz begleitete. Ja, sie verließ ihn auch am Grab nicht und durfte schon am Morgen nach der Grablegung fühlen, dass sich im Grab noch Leben regte.

Aber der Reihe nach! Aus den Texten aus Nag Hammadi erfahren wir: „*Drei (Frauen) hatten ständig Umgang mit dem Herrn: seine Mutter Maria, ‚seine‘ Schwester und Magdalena, die ‚seine Gefährtin‘ genannt wird. Denn ‚Maria‘, so heißt seine Schwester; und seine Mutter heißt so; und seine Gefährtin heißt so.*“ – Nag-Hammadi-Codex II,3 Vers 32[3]

Etwas kryptisch, aber doch klar! Seine Mutter hieß Maria, Maria Magdalena war seine Schwester und Jesus hatte eine Gefährtin die ebenfalls Maria hieß! Drei einzigartige Frauen die auf ihre jeweils spezifische Art Jesus mehr als

alle anderen liebten! Mutterliebe, Geschwisterliebe und die Schöpfungsliebe zwischen Frau und Mann loderten in diesen 3 Frauen für ihn! Mehr geht nicht!

Und nun möge man sich bitte in die Herzen dieser 3 Frauen einfühlen die in kurzer Abfolge die wohl dramatischsten Szenen des Heilsplanes miterleben und miterleben mussten. Sie gingen mit ihrem Sohn, ihrem Bruder, ihrem Geliebten den Leidensweg hinauf auf die Kreuzigungsstätte und mussten mehrere Stunden sein Leiden mitverfolgen bis ihn „die Nacht erlöste“ und er in eine tiefe Ohnmacht fiel. Die drei Frauen aber sahen ihn vor ihren Augen sterben!!

Schon dies hat in ihnen ein Trauma hinterlassen, das auch 2000 Jahre später ihr Wesen mitprägt, aber was dann kam ist einfach die größte Zumutung die man liebenden Frauen aufbürden kann. Zwar erlebten sie Jesu „Auferstehung“, bangten und fieberten mit ihm um seine Genesung aber statt den von ihm vorhergesagten Sieg Gottes zu erleben wurden sie Zeugen wie Jesus sie verlassen musste und niemals wiederkehrte! Wenn ich das durchfühle steigen mir Tränen in die Augen! Keine Mutter sollte ihr Kind verlieren, keine Schwester ihren Bruder in der Blüte seines Lebens, aber für eine liebende Frau ist das ein niemals zu begreifender Skandal, eine Wunde im Herzen die einfach nicht heilen mag!

Ich hoffe inständig, dass Gott für diese drei Frauen Wege gefunden hat ihre unsagbaren Schmerzen zu lindern und ihre geschundenen Herzen zu heilen. Ich könnte mir denken, dass Er genau dazu Seinen Knecht auch diesmal wieder zu ihnen führt und sie zusammen dieses schmerzhaftes Mysterium des Heilsplanes aufklären können. Es tröstete mich zudem ein wenig als ich entdeckte, dass seine Mutter ihren Sohn einige Leben später erneut gebären durfte, seine Schwester ihn in späteren Leben erneut als Bruder bekam und dass vor allem seine Gefährtin einige Leben später seine von ihm über alles geliebte Gemahlin sein durfte!

Er könnte aber gern noch ein paar Schippen Glück oben drauf packen, denn nur durch die Liebe dieser Frauen gelang dem Knecht damals sein Werk!